Presseinformation

Regionale 27: Transmissions

Städtische Galerie Stapflehus Weil am Rhein
Bläsiring 10, 79576 Weil am Rhein

28.11.2026 – 24.01.2027

www.stapflehus.de
www.regionale.org

Vernissage: **Samstag, 28. November, 12:30**

In der Städtischen Galerie Stapflehus eröffnet am 28. November um 12:30 die Ausstellung *Transmissions* als Teil der langjährigen trinationalen Reihe, die in über zwanzig Institutionen zeitgenössische Kunst in der Grenzregion Basel, im Elsass und in Südbaden präsentiert. Die 27. Regionale-Ausstellung im Stapflehus versammelt elf internationale Kunstschaffende, die sich mit Prozessen des Übertragens, Übersetzens, Vermittelns und Transformierens beschäftigen. Im Mittelpunkt stehen Möglichkeiten der Wahrnehmung in einer Gegenwart, in der technologische Systeme die Übertragung von Wissen und Erfahrungen zunehmend mitbestimmen.

Kurator Martin Hartung erläutert zum Konzept der Ausstellung: „*Transmissions* versteht Vermittlung als ein wechselseitiges Geschehen, das gewohnte Ordnungen infrage stellen kann. Den Herausforderungen einer digitalisierten Gegenwart begegnet *die Regionale*-Ausstellung mit einer analogen Offenheit für das Unvorhersehbare." Wo Eindeutigkeiten ins Wanken geraten, können Perspektivwechsel neue Denk- und Erfahrungsräume eröffnen. Die Ausstellung im Altweiler Stapflehus erkundet Momente des Innehaltens und uneindeutige Beziehungsgefüge. So fragt *Transmissions* nach Formen des Austauschs, die dort entstehen, wo Kontrolle und Effizienz an ihre Grenzen stoßen.

In Kooperation mit dem Weiler Kunstverein und unterstützt durch das Weingut am Schlipf – Schneider wird es in diesem Jahr in der Weiler Ausgabe zum ersten Mal einen „Regionale-Satelliten" auf dem Tüllinger Berg geben. Der geborene Freiburger Kriz Olbricht, in Müllheim aufgewachsen und in Köln tätig, realisiert an einem Rebhäuschen des Weinguts Schneider seine Arbeit *Psyché*. Im Format einer Schweizer Plakatwand wird die Arbeit sowohl die Umgebung als auch die Passanten spiegeln, mit der Wirkung einer Fläche, die im öffentlichen Raum gewöhnlich kommerzielle Botschaften vermittelt. Im Rahmen der Ausstellung deutet die ortsspezifische Installation auf wechselseitige Übertragungen hin und fragt: Was verändert sich, wenn wir nicht nur uns selbst betrachten, sondern zugleich das Bild reflektieren, das wir uns von unserer Umgebung machen?

Im Stapflehus präsentiert Olbricht gemeinsam mit zehn weiteren Kunstschaffenden aus Deutschland, Frankreich und der Schweiz vielschichtige Kunstwerke in verschiedenen Medien: Emmanuel Henninger (Mulhouse) zeigt unter anderem großformatige Tuschezeichnungen, die sich mit sozialen Phänomenen und landschaftlichen Dimensionen auseinandersetzt. Friederike von Hellermann präsentiert mit der Werkgruppe *Kepler* Arbeiten auf Papier, die sich mit mathematischer Ordnung und geometrischer Harmonie beschäftigen. Ausgangspunkt sind die Gedanken und Schriften des deutschen Astronomen und Mathematikers Johannes Kepler (1571–1630). Dabei eröffnet sie einen künstlerischen Zugang zu den Prinzipien geometrischer Ordnung und deren ästhetischer Wirkung.

Matthias Frey (Basel) zeigt Objekte in Vitrinen aus Glas und Eichenholz, gefertigt aus Polymergips und Leitungsventilen. Unter dem Begriff „Transfusion“ widmet er sich dem Gedanken des Austauschs und der Übertragung. Durch die Verschmelzung unterschiedlicher Elemente, entsteht ein vielschichtiges Bedeutungsfeld. Steve Luxembourg (Kandern) zeigt die fotografische Installation „Aus der Herde“. Der Titel verweist auf die landwirtschaftliche Realität von Regionen, in denen Nutztierhaltung und Weidelandschaften seit Jahrhunderten das Landschaftsbild prägen. Zugleich untersucht die Arbeit das Spannungsfeld zwischen der schützenden Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft und dem individuellen Drang, aus ihr auszubrechen.
Katrin Niedermeier (Basel und Weil am Rhein) präsentiert neue Wandobjekte und Skulpturen, in denen sie vorgefundenes Material in neue Objekte und Oberflächen überführt. Vier weiß leuchtende LED-Röhren, roh und ungeschützt mit Kabelbindern auf einer transparenten Platte befestigt, treten in einen spannungsvollen Dialog mit einer beinahe verbrannt wirkenden Bildfläche aus Asche, Russ, Marmormehl und Steinkreide.
Rabea Pie (Kandern) verbindet in ihren Arbeiten Papierpulpe und Ölmalerei zu vielschichtigen Bild- und Materialkompositionen. Fragmente und Gedanken aus unterschiedlichen Wissensgebieten bilden den Ausgangspunkt ihrer künstlerischen Auseinandersetzung.
Nadja Solari (Basel) beschäftigt sich in ihren multimedialen Objekten mit den Widersprüchen und Verflechtungen einer globalisierten Konsumgesellschaft. Ihre Arbeiten sind häufig als prozesshafte Situationen angelegt, in denen Materialien und Gegenstände Veränderungen durchlaufen und transformiert werden. Dadurch entstehen neue Zusammenhänge und unterschiedliche Lesarten, die gewohnte Bedeutungen hinterfragen und die Vielschichtigkeit gesellschaftlicher und materieller Beziehungen sichtbar machen.
Flavia Trachsler (Zürich) untersucht in ihren Arbeiten architektonische Strukturen als Träger gesellschaftlicher Ordnungen. Im Zentrum steht die Frage, wie normative Vorstellungen von Körperlichkeit in räumliche Strukturen und gesellschaftliche Systeme eingeschrieben werden. Philip Topolovac (Berlin) zeigt eine Videoinstallation mit dem Modell des legendären Passagierschiffs „Titanic” – in einer Endlosschleife wird das Modell zunächst eine Zeit lang gezeigt, bevor es unvermittelt explodiert. Nach seiner alternativen Zerstörung erscheint das Schiff erneut und gerät so in einen endlosen Kreislauf von Untergang und Wiedergeburt. Der Mythos der historischen Katastrophe erfährt dabei eine überraschende Wendung ins Komödiantische und Groteske.
Christina Wldgrube zeigt Druckgrafiken, darunter die Arbeit „100 Jahre Paul Celan“ (2020). Ihre Arbeiten bewegen sich im Spannungsfeld zwischen Bild und Sprache, zwischen dem Sichtbaren und dem Lesbaren. Die Künstlerin entwickelt einen Dialog zwischen visueller Wahrnehmung und sprachlicher Imagination, zwischen dem Gezeigten und dem nur gedanklich Erfahrbaren.

Im Rahmenprogramm der *Regionale 27* präsentiert der Weiler Kunstverein am 10.12. um 18:30 einen Stammtisch im Museum am Lindenplatz: Yves Jansen und Roberto Widmer lesen aus Kressmann Taylors EMPFÄNGER UNBEKANNT (1938). In einem eindrucksvollen Briefwechsel zeigt der präsentierte Briefroman der amerikanischen Autorin, wie politische Ideologien und gesellschaftliche Entwicklungen menschliche Werte ins Wanken bringen können.

Die Ausstellung bis zum 24. Januar 2027 zu sehen. Am Tag der Finissage findet um 16:00 ein Gespräch zwischen Kurator Martin Hartung und den teilnehmenden Kunstschaffenden statt.

Öffnungszeiten: Sa. 15:00–18:00, So. und Feiertage Sa 14:00–18:00 (geschlossen: 25.12.2026 und 01.01.2027). Freier Eintritt.

Bildnachweise

a)

Matthias Frey, *Transfusion I*, 2025. © Matthias Frey

b)

Emmanuel Henninger, *Open-Pit Mine I (Hambach – Nordrhein-Westfalen – Deutschland)*, 2020. © Emmanuel Henninger

c)

Rabea Pie, *Austreiben*, 2026. © Rabea Pie

d)

Flavia Trachsler, *tracing spaces – between visions and sections*, 2025, Installationsansicht Zürich. © Flavia Trachsler

e)

Christina Wildgrube, *100 Jahre Paul Celan*, 2020 und *Nach dieser Sintflut*, 2021.
Foto: Jakob Adolphi © Christina Wildgrube / VG Bild-Kunst